

SummerSky

Sirius Black - Das Leben ein großes Abenteuer

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Hier ist Sirius Leben, und die Abenteuer die er erlebt hat...

Vorwort

Hey,

Das ist eine ff von mir (Draco__Malfoy) und Nagare!

Wir hoffen euch gefällt die ff über Sirius und ihr hinterlasst uns viele Kommiss.

Es wäre schön wenn ihr auch bei anderen ffs von uns reinschauen würdet!

Aber jetzt wünschen wir euch viel Spaß beim lesen.

LG Draco__Malfoy und Nagare

Disclaimer

Alle Rechte für bekannte Orte, Personen, etc., gehören J.K. Rowling.

Inhaltsverzeichnis

1. Der Anfang
2. Der erste Schultag
3. Spurlos verschwunden?
4. Die Rettung
5. Aufgewacht
6. Gefahr

Der Anfang

Eine Gestalt lief durch die dunklen Straßen, kein Geräusch war zu hören, außer der gleichmäßig Atem der Person.

Sirius war wieder einmal allein unterwegs und er fühlte sich gut dabei.

Er hatte es heute Nachmittag einfach nicht mehr zu Hause ausgehalten und war einfach davon gelaufen. Doch jetzt war er wieder auf dem Rückweg.

Was wohl seine „Eltern“ dazu sagen würden?

Es war ihm egal, alles war ihm völlig gleichgültig, er wollte nur noch weg von hier.

Als er in die Straße zum Grimauldplatz einbog, sah er, dass im Haus noch Licht brannte. Dabei war es schon kurz nach Mitternacht. Das würde großen Ärger geben.

Er öffnete leise die Türe und schlich sich in sein Zimmer. Natürlich war seine Ankunft nicht unbemerkt geblieben und wenige Zeit später kam seine Mutter die Treppe hoch gestürmt.

„Sirius Black, was fällt dir eigentlich ein einfach so ab zu hauen!!! Wo hast du dich wieder rumgetrieben?!“

Sirius blieb gelassen und antwortete: „Das geht dich doch gar nichts an, es ist mein Leben und du kannst mir nicht vorschreiben was ich tun soll. Und jetzt möchte ich dich bitten hinaus zu gehen. Ich möchte schlafen und das nächste Mal klopf bitte an, wenn du herein willst. Gute Nacht.“

Die Stimme seiner Mutter wurde um zwei Oktaven höher und ihr Gesicht glich beinahe einer Tomate.

„Sirius Black, wie kannst du es wagen so mit deiner Mutter zu sprechen?! Du hast eine Woche Zimmerarrest und ich meine es so wie ich es sage!“

Damit stürmte sie aus dem Zimmer und verriegelte die Tür hinter sich. Wütend ließ Sirius sich auf sein Bett fallen, es war doch immer das Selbe, warum konnte man sich seine Eltern nicht selbst aussuchen?

Auf einmal klopfte es an seine Fensterscheibe. Er stand auf und öffnete das Fenster als ihm eine Eule entgegen flog. Sie war Schnee weiß und hatte grüne Augen.

Sirius wunderte sich wer ihm denn eine Eule schickte, da bemerkte er den Brief der an den Fuß der Eule gebunden war.

Er nahm ihn ihr ab und gab ihr etwas zu trinken, dann setzte er sich auf seine Couch und öffnete den Brief.

Vorne drauf war das Siegel von Hogwarts.

„Jippieh!!!“ rief Sirius. Seine Eltern hatten ihm schon viel von Hogwarts erzählt und er hatte immer gespannt darauf gewartet wann eine Eule von Hogwarts kam. Und endlich war sie da. Er durfte nach Hogwarts.

Schnell öffnete er den Brief und las:

Sehr geehrter Mr. Black

Hiermit teile ich ihnen mit das sie an der Hogwarts Akademie, Schule für Hexerei und Zauberei aufgenommen worden sind.

Ihr Zug der sie nach Hogwarts bringen wird, fährt nächsten Sonntag um 11:00 Uhr auf dem Gleis 9 ¾ in Kings Cross ab.

Was sie alles brauchen werden finden sie auf einer weiteren Liste die ihnen bei gelegt wurde.

Selbstverständlich dürfen sie ein Haustier besitzen solange es die Gestalt einer Katze, einer Kröte oder einer Eule hat.

Wir erwarten sie in Hogwarts.

Mit freundlichen Grüßen Professor McGonagall, (Stv. Schulleiterin),

Professor Dumbledore (Schulleiter)

Dann nahm der den 2. Brief raus, wie Prof. McGonagall geschrieben hatte waren die Sachen aufgezählt die er brauchte.

Er jubelte und rief sofort nach seinen Eltern, endlich konnte sie auch mal stolz auf ihn sein und nicht nur auf seinen blöden Bruder Regulus, der schon seit zwei Jahren nach Hogwarts ging.

Leider waren sie nicht so erfreut und stolz, wie sie es hätten sein sollen und seine Schulsachen, musste er

sich selbst kaufen. Das machte Sirius aber gar nicht aus, ersten bekam er genug Geld von seinem Großvater und zweitens wurde er seine Eltern endlich los, wenn es nach Hogwarts ging.

Dann war es endlich soweit, Sirius verabschiedete sich von seinen Eltern und trat durch die Wand, die zum Gleis 9 ¾ führte. Die Menschenmasse war erdrückend, noch nie hatte er so viele Schüler gesehen und alle wollten nach Hogwarts.

Er stieg in den Zug ein und suchte sich ein freies Abteil. Wehmütig betrachtete er die ganzen Eltern, die ihre Kinder umarmten und sich mit ihnen freuten. Wie gerne hätte er auch solche Eltern gehabt.

Da öffnete sich plötzlich die Tür zu seinem Abteil und der Freund seiner Cousine trat ein.

„Hey, wenn das nicht unser kleiner Sirius ist. Haste dich doch endlich dem Willen deiner Eltern gebeugt und bist vernünftig geworden.“

„Halt die Klappe, Lucius, und verschwinde!“

„Nana nicht frech werden, oder soll ich es etwa deinen Eltern erzählen?“

„Hau endlich ab, du Vollidiot! Oder soll ich nach helfen?!“

Lucius grinste blöd, wandte sich dann aber doch zur Tür.

„Wir sehen uns in Slytherin, du Verlierer!“, damit ließ er die Abteiltür ins Schloss fallen.

Wütend lehnte Sirius sich zurück. Jetzt hatte doch alles so schön angefangen und da musste dieser bescheuerte Lucius auftauchen und seine Stimmung zerstören.

Da ging wieder die Tür zu seinem Abteil auf und Sirius wollte schon etwas Wütendes antworten, da bemerkte er, dass es gar nicht Lucius war.

In der Tür stand ein Junge mit braunem Haar, einen Käfig mit einer Eule und einen Koffer in der Hand.

„Hallo, ist hier noch frei? Die anderen Abteile sind schon voll.“

„Aber natürlich, komm ruhig rein. Mein Name ist übrigens Sirius.“

„Freut mich, ich bin James...James Potter.“

James Potter irgendeine Erinnerung erwachte in Sirius, doch sie entschlüpfte ihm wieder.

>Was soll's falls ich ihn kennen sollte fällt es mir früher oder später wieder ein.< Dann schaute er wieder aus dem Fenster. Der Zug fuhr mittlerweile durch eine grüne Landschaft in deren Hintergrund sich schneeweiße Berge befanden.

James war auf Jeden fall ein witziger aufgeweckter Junge, der immer auf Streiche aus war. Irgendwie der perfekte Freund für Sirius.

Das hielt leider nur so lange, bis James Sirius nach seinem Nachnamen fragte.

„Sag mal, wie ist eigentlich dein ganzer Name?“

„Ich heiße Sirius Black, und du?“

James wurde kreidebleich, doch dann wechselte seine Gesichtsfarbe in ein tiefes Rot.

„Du bist ein Black? Und da wagst du es mit mir in einem Abteil zu sitzen?!“

„Aber ich verstehe das nicht, was soll denn so schlechtes an mir sein? Du kennst mich doch noch nicht mal.“

„Die Potter`s und die Blacks können sich von Grund auf nicht leiden, wir sind Feinde!“

Mit diesen Worten packte er seinen Koffer und stürmte aus dem Abteil.

Sirius eilte ihm nach.

„Jetzt warte doch mal, ich bin nicht so wie die anderen. Verdammt, ich hasse meine Familie!“

Doch James war schon durch die Tür zum nächsten Waggon verschwunden.

Traurig und auch etwas wütend, ließ Sirius sich wieder auf den Platz in seinem Abteil fallen. Warum mussten immer alle von seiner Familie gleich auf ihn schließen? Das war nicht fair! Da öffnete sich erneut die Tür zu seinem Abteil und der schwarze Lockenkopf von seiner Cousine Bellatrix erschien.

„Hi Sirius, lange nicht mehr gesehen. Ich kann mich doch zu dir setzen.“

„Nein, ich erwarte noch jemanden.“

Natürlich ignorierte sie ihn, wie immer und pflanzte ihren Hintern auf den Platz gegenüber von Sirius.

Den restlichen Teil der Fahrt verbrachte sie damit ihm irgendwelche schrecklich langweiligen Geschichten über ihr Leben zu erzählen, so oft Sirius es auch versuchte sie los zu werden. Kurz bevor die Zug in Hogsmeade einfuhr, flüchtete Sirius aus dem Abteil.

Er trat in den Regen hinaus und blickte sich neugierig um. Ein riesiger Mann rief alle Erstklässler zu sich. Sirius folgte ihm zu ein paar Booten.

„Müssen wir da wirklich einsteigen, warum fahren wir denn nicht mit den Kutschen?“, maulte James ein paar Schritte vor ihm.

Der Riese ignorierte ihn und wandte sich an die anderen Schüler.

„Wir werden jetzt nach Hogwarts fahren, dort wird euch ein Lehrer empfangen und euch alles näher erläutern. Ach übrigens, mein Name ist Hagrid, ich bin der Wildhüter von Hogwarts.“

Als sie mit den Booten durch den Regen fuhren, betrachtete Sirius sich Hogwarts genauer. Es war so gewaltig, wie er es sich vorgestellt hatte, nur noch ein bisschen mehr. Hinter einem Vorhang aus Efeu war ein steinern Treppe, die zu einem großen Tor hinauf führte, an dem eine ältere Lehrerin stand.

„Herzlich Willkommen auf Hogwarts. Mein Name ist Prof. McGonagall. Ich bin ihrer Lehrerin für das Fach Zauberkunst. Lassen Sie uns jetzt reingehen.“

Die große Halle war voller Schüler und die Decke zeigte einen wunderschönen Sternenhimmel, der von schwebenden Kerzen erhellt wurde.

Vor den Lehretischen stand ein kleiner Hocker mit einem filzigen etwas, das sich als Hut herausstellte. McGonagall rief nun alle der Reihe nach auf, diese mussten dann vorkommen und sich den Hut aufsetzen.

„Black, Bellatrix!“ Seine Cousine setzte sich den Hut auf und dieser fing doch tatsächlich an zu sprechen.

„Slytherin!“ Bellatrix lächelte, als hätte sie nichts andere erwartet und lief zum Slytherintisch.

„Malfoy, Lucius!“ Auch dieser kam zu Slytherin.

„Black, Narzissa! Auch eine Slytherin und ebenfalls Sirius Cousine.

„Potter, James!“ Endlich mal einer der zu Gryffindor kam.

Dann kamen noch welche, wie Peter Pettigrew: Hufflepuff, Lilly Evans: Ravenclaw und andere.

„Black, Sirius!“ Mit einem mulmigen Gefühl ging er die Treppe hoch und setzte sich den Hut auf. Plötzlich fing eine Stimme in seinem Kopf an zu sprechen.

/Hm, du bist wieder einer dieser schwierigen Fälle. Deine ganze Familie war in Slytherin, aber ich sehe in dir den Wunsch in ein anderes Haus zu kommen. Du willst dich also tatsächlich mit deinen Eltern anlegen?/

/Meine Eltern sind mit völlig egal. Es ist mein Leben und ich kann damit machen, was ich will!/

/Hm, du hast viel Mut und eine große Kraft. Nun gut, meine Entscheidung ist gefallen.../

„Gryffindor!“

Sirius nahm überglücklich seinen Hut ab und lief zum Gryffindortisch. Er wurde von allen herzlich empfangen, bis auf James und natürlich seine Verwandten, die machten wütende Gesichter.

Dumbledore erhob sich und breitete feierlich die Arme aus.

„Herzlich Willkommen, liebe Erstklässler und willkommen zurück an unsere alten Hasen.

Ich möchte darauf hinweisen, dass der „verbotene Wald“ nun ja verboten ist.

Des Weiteren ist es untersagt, außerhalb des Unterrichtes in den Gängen zu zaubern. Nun will ich euch nicht weiter mit meiner schrecklichen Rede nerven, also:

Haut rein!“

Vor ihnen füllten sich die Tischen mit den köstlichsten Speisen und alle vertilgten die leckeren Sachen. Dann kamen die Vertrauensschüler und brachten sie in ihre Zimmer.

Sirius musste sich leider ein Zimmer mit James und zwei anderen teilen, viel lieber wäre er allein gewesen vor allem, weil James ihn immer spüren ließ, dass er ihn nicht mochte.

So ging Sirius wieder runter in den Gemeinschaftsraum und wartete solange, bis er sicher war, dass alle eingeschlafen sein müssten, dann erst ging er wieder nach oben und stellte sich ans Fenster und schaute hinaus.

Er sah die Hütte von Hagrid und den „verbotenen Wald“ und fühlte sich auf einmal sehr einsam. Hätte er doch nur einen Freund, mit dem er reden konnte, James war am Anfang ja so nett gewesen und wieder verfluchte er seine Familie.

Und so neigte sich der Tag langsam dem Ende zu, Sirius schlüpfte unter die Bettdecke und war kurz drauf eingeschlafen.

Wie fandet ihr das erste chap?

Hinterlasst uns doch Kommiss und sagt wie es ist!

Wir würden uns sehr darüber freuen!

Bis zum nächsten chap. Draco und Nagare

Der erste Schultag

Hallo Zusammen,

Also wir freuen uns total das euch das erste Kapitel schon gefallen hat und haben uns sofort dran gemacht weiter zu schreiben. Also dann, hier kommt es!!

Sirius war ein früh aufsteher und somit schon um 6:00 Uhr wach.

Da er nicht mehr einschlafen konnte zog er sich an und ging in die Große Halle. Dort setzte er sich an seinen Haustisch, außer ihm war noch James wach, doch der würdigte ihn keines Blickes. Als Sirius aß, hatte er jedoch das Gefühl das er Beobachtet wurde, doch immer wenn er zu James sah hatte dieser seinen Blick auf seinen Teller oder den Tagespropheten gerichtet.

>Soll er mich doch beobachten, ist mir egal

Spurlos verschwunden?

Danke das ihr uns mal wieder so viele Kommentare hinterlassen habt! Das warten hat nun ein Ende, hier ist das nächste Kapitel! Wir hoffen es gefällt euch. Viel Spaß!

Endlich war auch diese Stunde geschafft und so ging es die nächste Woche weiter. Nur der Unterricht war ein bisschen langweiliger. Als sie endlich mal wieder einen Schultag geschafft hatten und in die große Halle zum Mittagessen gingen, kam plötzlich Dumbledore in die Halle gestürmt und er wirkte sehr erschrocken.

„Mein Lieben Schüler, ich habe euch leider eine sehr traurige Mitteilung zu machen. Der Lehrer für das Fach Verteidigung gegen die dunklen Künste, Mr. Justice ist verschwunden. Ich möchte euch bitten ruhig zu bleiben und auf eure Zimmer zu gehen.“

Die Lehrer werden nach ihm suchen und wahrscheinlich wird sich alles als ein Missverständnis meinerseits herausstellen. Danke für euer Verständnis.

Die Vertrauensschüler werden euch in eure Häuser bringen.“

Schon war er auch wieder verschwunden.

Während sie zum Gryffindorturm gingen, unterhielten sich Sirius und James leise darüber, wo Justice stecken könnte.

„Das ist sein erstes Schuljahr, warum sollte er so einfach verschwinden? Aber ich habe gehört, dass das Fach verflucht ist, viele Lehrer haben nicht mal ein Jahr durchgehalten.“, meinte James.

„Ja, davon habe ich auch gehört, aber ich denke das ist nur ein Gerücht. Wie wäre es, wenn wir nach Justice suchen gehen. Immerhin ist er ein sehr guter Lehrer, viel besser, als dieser Shade.“

James grinste frech und nickte, dann ließen sie sich immer weiter zurückfallen, bis sie sich schließlich in einer Nische verstecken und warten, bis alle anderen vorbei waren, konnten.

Dann liefen sie in die Richtung zurück, aus der sie gerade gekommen waren, zurück zu großen Halle, um erst einmal zu lauschen.

Von drinnen hörten sie die Stimmen von Dumbledore, Shade und McGonagall.

„Was meinen Sie, Professor Dumbledore, wo er sein könnte?“

„Ich weiß es nicht, Minerva. Wollen wir nur hoffen, dass es ihm gut geht.“

„Wir sollten alle Lehrer zusammenrufen und das ganze Schloss nach ihm absuchen.“, meinte Shade.

„Aber was ist mit dem Gelände und dem „verbotenen Wald“? Könnte er nicht auch da sein?“

„Davon müssen wir ausgehen, aber vielleicht reicht es vorerst, wenn wir nur das Schloss absuchen.“

„Gut, ich werde den anderen bescheid geben.“

Sirius packte James bei der Schulter und drückte ihn hinter eine hohe Säule. Keinen Augenblick zu früh, denn da kam auch schon McGonagall aus der Halle gestürmt, dicht gefolgt von Shade und Dumbledore.

Als sie vorbei waren, meinte James:

„Sie werden nur das Schloss absuchen, wie wäre es, wenn wir ihnen helfen und draußen nach Justice suchen?“

„Aber wie wollen wir denn nach draußen kommen, die bemerken uns sicher, vor allem der Hausmeister, Filch.“

„Nicht, wenn sie uns nicht sehen können. Komm mit, ich möchte dir etwas zeigen.“

Sie gingen wieder in Richtung Gryffindorturm, bogen dann aber nach rechts ab und blieben vor einem großen Bild stehen. James lächelte und steckte seinen Arm, direkt durch das Bild durch. Dann war er verschwunden und Sirius blieb allein zurück.

Kurz darauf kam er wieder zurück, mit einem Stofffetzen in der Hand.

„Was soll denn das ein?“

„Das mein Lieber ist ein Tarnumhang. Wenn wir uns den überhängen, dann kann uns keiner sehen. Außer Dumbledore vielleicht, der sieht ja alles.“

Leise schlichen sie durch die Gänge, da standen sie plötzlich vor Shade. Dieser blickte zwar misstrauisch, schien sie aber wirklich nicht zu bemerken.

Schnell wichen sie ein paar Schritte zurück und gingen einen anderen Weg, zum Tor.

Endlich hatten sie es geschafft und standen nun in der kühlen Abenddämmerung.

„Wohin jetzt, das Gelände ist ziemlich groß.“, fragte Sirius.

„Ich denke wir gehen erst einmal in Richtung Waldhüterhütte. Vielleicht können wir ja Hagrid belauschen, ob er etwas Näheres weiß.“

„OK, das machen wir.“

Während sie so nebeneinander hergingen, fragte Sirius.

„Sag mal James, woher weißt du eigentlich so viel über Hogwarts. Ich meine dieses Bild oder der Umhang.“

„Mein Vater hat mir viel erzählt, von ihm habe ich auch diesen Umhang. Meine ganze Familie war in Gryffindor, deswegen war ich sicher auch dort hin zu kommen.“

„Tja, meine Familie war in Slytherin, doch ich bin nicht dort gelandet. Zum Glück, denn ich hasse meine Familie.“

„Weißt du, vor eine Woche hätte ich es noch nicht für möglich gehalten, je mit einem Black auch nur zu reden und jetzt bin ich sogar mit einem Black auf der Suche, nach einem Lehrer.“

„So können sich die Zeiten ändern, ich...“

Doch James hatte ihm schon den Mund zu gehoben und den Umhang über sie geworfen. Gerade Recht, denn schon kam Hagrid aus seiner Hütte gestapft. Dabei murmelte er vor sich hin.

„Hoffentlich is Jutice nix passiert. Könnnt`s mir nich verzeihn. Is`n netter Kerl. War nur`n bissel zu neugierig.“

Schon war er an ihnen vorbei zum Schloss gegangen.

„Puh, das war knapp, danke James.“

„Keine Ursache, aber was meinst du hat er damit gemeint, Prof. Justice war zu neugierig?“

„Ich glaube, wir sind da einer ganz heißen Sache auf der Spur, los komm weiter.“

Die Sonne war längst untergegangen, als die beiden immer noch über das Gelände streiften. Leider war um den verbotenen Wald keine Spur von Justice.

„Was meinst du, wir sollten im verbotenen Wald nach ihm suchen?“, fragte Sirius.

„Das ist wohl der einzige Ort, an dem er sich noch aufhalten kann, es sei denn er ist völlig von hier verschwunden.“

„Hm, lass es uns doch herausfinden. Aber eins noch, wenn wir da jetzt hinein gehen, dann müssen wir uns schwören, dass keiner den anderen im Stich lässt.“

James nickte, spuckte in die Hand und hielt sie Sirius hin. Dieser schlug ein und das Versprechen war besiegelt.

„Dann lass uns gehen mein Freund.“

„Ja, auf zu Rettung von Prof. Justice! Auf das wir ihn finden werden!“

So, und das wars auch schon wieder. Wir hoffen es hat euch gefallen und ihr hinterlasst uns wie immer ein paar Kommis!?

Mfg Draco & Nagare

Die Rettung

So hier ist wieder ein neues langersehntes Kapitel! Viel Spaß beim lesen!

Im Wald war es sehr dunkel und feucht, sodass die winzigen Lichter von ihren Zauberstäben die Nacht kaum durchdringen konnten. Die Luft war erfüllt von Geräuschen, mal knackte ein Ast unter ihren Tritten, dann heulte ein Wolf und einmal schien es Sirius sogar, als hätte er das Atmen eines Menschen gehört, doch sie fanden niemanden.

Der schmale Trampelpfad, dem sie bis dahin gefolgt waren, verschwand unter dichtem Gestrüpp und war dann ganz verschwunden.

James blieb stehen und blickte sich um.

„Was meinst du, sollen wir einfach geradeaus weiter gehen, oder umkehren und schauen, ob wir den Weg wieder finden?“

Sirius gefiel weder das Eine noch das Andere und auch James war nicht mehr so abenteuerlustig wie zuvor. Trotzdem antwortete er:

„Ich denke wir laufen einfach weiter gerade aus, wir können ja an dem Baum ein Zeichen machen, dann finden wir auch wieder zurück.“

„Gute Idee, aber kannst du denn eine Markierzauber?“

„Nee nicht wirklich, aber wir können es ja auch auf herkömmliche Art machen. Ich hab ein Taschenmesser in meinem Umhang, damit ritzen wir einfach ein Zeichen in den Baum.“

Gesagt, getan und schon ging die Suche nach Justice weiter.

Sie mussten mittlerweile Stunden unterwegs sein, vielleicht suchte man im Schloss schon nach ihnen.

Da teilten sich auf einmal die Äste und sie standen auf einer großen Lichtung. Doch sie waren nicht allein. Vor ihnen auf dem Boden lag eine in ein schwarzes Tuch gehüllte Gestalt.

Um sie herum waren schleimige Spuren zu sehen, doch die dazugehörigen Wesen glücklicherweise nicht.

Stöhnend regte sich die Gestalt am Boden und endlich erwachten Sirius und James aus ihrer Starre. Sie knieten nieder und da erkannte sie die Person, es war Justice.

„Prof. Justice! Wir sind so froh, dass wir sie gefunden haben. Was ist denn bloß passiert?!“

Erst jetzt bemerkte Sirius, dass Justice über und über mit Brandwunden übersät war.

„Du meine Güte, James, los wir müssen ihn zu Mme. Pomfrey bringen, schnell!“

James nickte und hob seinen Zauberstab, zum Glück hatten ihm seine Eltern schon sehr früh beigebracht, wie man verletzte Menschen transportieren konnte.

So machten sie sich schnell wieder auf den Weg zurück, wenn sie ihn finden würden.

Lange Zeit irrten sie durch den Wald, bis James erschöpft seinen Zauberstab sinken ließ.

„Ich kann nicht mehr, eigentlich müssten wir doch längst zurück sein. Aber ich habe noch nirgends dein Zeichen gesehen. Wir haben uns doch nicht etwas verirrt?“

„Nein, das kann nicht sein. Wir sind doch immer nur gerade ausgegangen, da kann man sich doch gar nicht verirren. Warte du hier, ich geh einmal nachsehen, ob das Zeichen irgendwo vor uns ist.“

James nickte und ließ sich erschöpft auf einen Stein sinken, den Zauberstab aufrecht zu halten war ganz schön anstrengend. Nach wenigen Minuten kam Sirius zurück und in seinem Gesicht konnte man deutlich sehen, dass er nichts gefunden hatte, zumindest nicht das, was er gesucht hatte.

„Dort hinten ist kein Zeichen am Baum, dafür habe ich wieder diese merkwürdigen Schleimspuren gefunden. Wir sollten in eine andere Richtung gehen.“

Sie liefen schnell weiter nach links bis sich irgendwann stehen blieben.

„Das gibt es doch wirklich nicht, wir hätten schon vor Stunden zurück sein müssen.“, meinte Sirius.

„Tja, dann haben wir uns wohl verlaufen. Aber keine Sorge, wir werden den Weg schon raus finden, so groß kann der Wald nun auch wieder nicht sein.“

„Es ist ja auch nicht die Größe des Waldes, die mir Angst macht, viel eher die komischen Schleimspuren am Boden. Hier siehst du schon wieder. Lass uns lieber weiter gehen.“

Und sie irrten sie immer weiter durch den Wald, keiner von ihnen wollte rasten, denn sie hatten Angst vor den Schleimspuren. Irgendwann blieb James dann doch stehen und lehnte sich erschöpft an einen Baum.

„Ich kann nicht mehr. Den Zauber zu halten ist einfach so anstrengend.“

„Ich wünschte ich könnte ihn dir abnehmen, aber ich kenne den Spruch nicht.“

„Der ist ganz einfach, du musst nur „Mobilcorpus“ sagen uns schon schwebt die Person.“

Sirius nickte und probierte es vorsichtig aus, die ersten Male klappte es nicht, aber dann fing Justice an zu schweben und flog in Augenhöhe vor Sirius.

„Gut, jetzt kann ich vielleicht mal versuchen uns hier raus zu bringen. James versuchte es mit dem Richtungszauber, doch seine Zauberstab fing an verrückt zu spielen und zeigte in alle Richtungen gleichzeitig.“

„Na toll, was ist das denn für ein bescheuerter Wald!“

Sirius beachtete ihn schon nicht mehr, er hatte die Ohren aufgestellt und lauschte in die Nacht hinein. Er war sich sicher irgendetwas gehört zu haben.

„Sirius, was ist los? Hast du etwas gehört?“

„Ich bin mir nicht sicher, aber ich meine etwas gehört zu haben, es hat sich angehört, wie ein schleifen. Aber jetzt ist es weg, ich hab's mir wohl nur eingebildet.“

„Man, du kannst einem echt Angst einjagen. Hehehe!“

Doch da hörten beide das Geräusch. Es klang, als rieb ein harter Körper über den Boden und er kam langsam näher.

„Si...Sirius, das bilde ich mir doch nur ein, oder? Sag, dass du das nicht auch gerade hörst.“

„Ich fürchte doch und ehrlich gesagt bin ich nicht gerade scharf drauf zu erfahren, was es ist. Los lass uns weiter gehen.“

James nickte und sie liefen schnell weiter durch den endlosen Wald, immer wieder drehten sie sich furchtsam um, doch sie konnten nichts sehen.

Dann kamen sie auf eine große Lichtung und sie wussten, warum sie die Wesen hinter sich nicht gesehen hatten, sie waren vor ihnen!

Es waren unbeschreiblich hässliche Monster. Im ersten Moment erinnerten sie an zwei Meter große Schnecken, doch sie hatten sechs Arme, zwei an der Stelle an der sie sein sollten und vier auf dem Kopf. Hinzu kamen noch ihre viel zu langen Hälse und die abscheulich schwarze Farbe ihres Schuppenpanzers und natürlich die ätzende Schleimspur, die sie hinter sich herzogen. Hinzu kam noch, dass es über ein Dutzend waren und sie hatten sie drei mittlerweile umzingelt.

„Oh, oh, das sieht nicht gut aus. Hast du eine Ahnung, wie wir da wieder rauskommen, Sirius?“

„Ich überlege schon, aber es sind einfach zu viele. Und unser guter Justice hat auch schon gegen diese Viecher verloren. Also würde ich sagen, es sieht schlecht aus.“

„OK, dann verrate mir mal etwas, was ich noch nicht weiß.“

„Ähm, im Moment fällt mir nicht viel ein. Frag mich später noch mal.“

„Wenn es überhaupt noch ein später geben wird.“

„Wer ist denn jetzt hier der Pessimist?! Ach vergiss es, sag wir lieber, was wir mit denen da machen.“

„Ich würde mich lieber fragen, was die mit uns machen.“

„Schlaukopf, hast du irgendeinen brauchbaren Plan?“

James hob seinen Zauberstab und zielte auf eines der Monster, dann murmelte er einen Spruch, doch er prallte wirkungslos an dem Monster ab.

„Na toll, hast du nicht einen anderen Spruch?“

„Wofür hältst du mich, ich bin im ersten Schuljahr, das war mein stärkster Spruch!“, meinte James wütend.

„Sorry, ich habe auch keinen besseren auf Lager, außerdem muss ich immer noch Justice in der Schweben halten.“

Immer weiter gingen die beiden zusammen, doch der Abstand zu den Monster wurde immer kleiner, schließlich berührte einer Sirius am Bein und dieser schrie auf.

„Verdammt, das tut saumäßig weh, es fühlte sich an, als sei mein halbes Bein weggeätzt.“

„Dann solltest du es lieber nicht anschauen, es sieht nämlich auch so aus.“

James hatte Recht, denn da wo das Monster Sirius berührt hatte, war die Hose durchgeschmort und hatte hässliche Brandwunden hinterlassen.

„Na toll, und wie soll ich jetzt mit dem Bein wegrennen?“

„Na ja, ich würde mich erst mal fragen, wohin wir rennen. Wir sind eingekreist.“

Rücken an Rücken standen sie nun da und versuchten nicht von den Monstern berührt zu werden. Als es so aussah, als hätten sie verloren, erscholl plötzlich aus dem Wald ein schreckliches Pfeifen.

„Na toll, was kommt denn jetzt noch. Werden wir erst gegrillt und dann ausgegessen? Warum bin ich denn nicht in Hogwarts geblieben.“

„Das ist eine sehr gute Frage, Sirius Black, ich hatte euch doch gesagt, ihr sollt auf eure Zimmer gehen und nicht nach verschwunden Professoren suchen.“

James und Sirius dreht sich wie auf Kommando um. Hinter ihnen traten schattenhafte Gestalten aus dem Wald.

„Professor Dumbledore, Hagrid!“

„Immerhin erkennt ihr mich, das will schon etwas heißen. Und nun mein Lieber Hagrid wollen wir die beiden Mal da rausholen.“

Hagrid nickte und blies wieder in eine große Pfeife. Die Monster zuckten zurück und wanden sich, wie unter Krämpfen, dann drehten sie sich herum und flohen in den Wald davon. Erleichtert atmeten Sirius und James auf, sie waren wirklich knapp dem Tode entronnen.

„Vielen Dank Professor, Sie haben uns das Leben gerettet.“, meinte Sirius.

„Ach habe ich das und was machen wir jetzt mit euch?“

„Das ist uns alles egal, Hauptsache sie bringen und aus diesem schrecklichen Wald raus, dann können Sie uns jede Strafe ausbrummen, die es gibt.“, setzte James hinzu.

Dumbledore lächelte den bedeutete er ihnen, ihm zu folgen. Nach dem sie etwa eine halbe Stunde gegangen waren, kamen sie endlich aus dem Wald heraus. Dumbledore hatte natürlich Justice übernommen, doch er schien erstaunt zu sein, dass James und Sirius so einen Spruch beherrschten.

„So meine beiden Herren, sie begeben sich jetzt umgehend auf ihre Zimmer und kein Wort zu niemandem.“

„Ja, aber Professor, eine Frage, was waren das für Wesen im Wald.“

„Oh, das waren Feuerechsen, eine der gefährlichsten Wesen auf der ganzen Welt. Ihr hattet verdammt Glück, dass wir rechtzeitig gekommen sind.“

„Und was ist jetzt mit Professor Justice?“

„Madame Promfrey wird sich um ihn kümmern, keine Sorge, der wird schon wieder. Und was dein Bein angeht: „Ferula“.“ Aus dem Nichts erschienen plötzlich eine Schiene und Verbände und Sirius` Bein war im nu verbunden.

„In ein bis zwei Wochen wird man gar nichts mehr sehen, aber falls dich jemand fragt, du bist die Treppe herunter gefallen und hast dir das Bein aufgeschlagen und jetzt Abmarsch!“

Zerknirscht liefen die beiden hinauf in ihren Schlafräum und legte sich hin.

„Du Sirius, was meinst du, werden wir Morgen eine Strafe bekommen?“

„Ich weiß es nicht, aber ich habe das Gefühl, dass Dumbledore unsere Aktion geheim halten will. Außerdem haben wir Justice ja gefunden, da sollten wir eigentlich ein Lob bekommen.“

James grinste, sein Freund übertrieb wieder mal völlig.

„Na hoffentlich, aber irgendwie habe ich das Gefühl, dass hinter der Sache noch mehr steckt. Justice war irgendeiner heißen Sache auf der Spur. Na, was meinst du, sollen wir es herausfinden?“

„Aber immer doch! Auf in Abenteuer unseres Lebens!“

Dann schlossen sie die Augen und wenig später waren sie eingeschlummert und schliefen den Schlaf der Gerechten.

So das wars auch schon wieder von uns, wir hoffen, es hat euch gefallen!

LG Draco__Malfoy und Nagare

Aufgewacht

Entschuldigt, dass es so lange mit dem Kapitel gedauert hat, aber wir hoffen, dass es euch trotzdem gefällt.
Also dann, viel Spaß!

Der nächste morgen versprach schon mal schön zu werden. Als Sirius und James am nächsten morgen aufwachten schien schon die Sonne und Vögel Zwitscherten und flogen munter vor dem Fenster hin und her. Beide sprangen schnell aus dem Bett, da sie gespannt waren, wie der heutige Tag verlaufen sollte. Doch sofort fiel Sirius wieder nach hinten, als er aus versehen volle Kanne auf seinem Fuß aufgekomen war und seine Wunde wieder anfang zu schmerzen. Doch er versuchte nichts zu sagen, sonder bis die Zähne zusammen und stand wieder auf. James schaute besorgt zu Sirius: „Ist alles ok, Sirius?“

„Ja, geht schon!“ meinte Sirius mit zusammen gebissenen Zähnen und langsam schwächte der Schmerz in seinem Bein wieder ab. Sie machten sich fertig und gingen dann in die Große Halle. Bei den Treppen hatte Sirius noch etwas Schwierigkeiten, doch es ging.

In der Großen Halle gab es wie immer ein leckeres Frühstück und James und Sirius hauten kräftig rein. Sie schauten kurz zum Lehrtisch, doch Dumbledore war grad in ein Gespräch mit McGonagall vertieft. Nur Shade schaute mit finsterem Blick zu ihnen. Sirius und James warfen sich fragende Blicke zu, warum Shade so böse schaute, doch sie zuckten beide mit den Achseln und wandten sich wieder ihrem Essen zu. Als sie fertig waren gingen sie runter zu den Kerkern. Die Türe war schon offen und so setzten sie sich rein. Sie waren die einzigen. Shade lief an ihrem Tisch vorbei.

„Steigern sie sich nicht zu sehr rein, das kann fatale Folgen habe!“ zischte er. Doch bevor Sirius oder James antworten konnten, stürmten die anderen Schüler hinein und Shade stand wieder an seinem Pult.

„Was meint er damit?“ Fragte James.

„Ich habe keine Ahnung!“ antwortete Sirius. Und bevor beide sich noch weiter Gedanken darum machen konnten, hatten sie es auch schon wieder vergessen. Schließlich hatte es Shade gesagt, und da konnte es ja nicht wichtig sein. Sie folgten dem Langweiligen Unterricht mit Shade, und versuchte so gut wie möglich, dass richtige in ihre Tränke zu tun. Als die ganzen Stunden endlich fertig waren, gingen James und Sirius in den Krankenflügel um zu schauen wie es Justice geht. Sie trafen grad auf Mme. Pomefrey, die an Justice Bett stand und versuchte ihm einen Trank einzuflößen, was ziemlich kompliziert war, wenn derjenige nicht bei Bewusstsein war. Als sie es endlich geschafft hatte, bemerkte sie auch Sirius und James.

„Wie kann ich euch helfen, Kinder?“ fragte sei freundlich.

„Wir wollten wissen, wie es Prof. Justice geht!“ sagte Sirius.

„Wissen sie schon woran es lag?“ setzte James hinzu.

Mme. Pomefrey schaute besorgt zu Justice, ehe sie sich wieder den beiden Jungen zuwandte.

„Es tut mir leid, Kinder, aber ich kann euch keine genaue Aussage geben. Justices Zustand hat sich nicht verschlechtert, aber auch nicht gebessert. Woran es lag ist noch schwer zu sagen, sicher ist nur, dass es nicht sehr leicht zu heilen ist. Aber so wie ich vermute, war es ein ziemlich starker Fluch!“ sie seufzte. Das war dass erste Mal, dass sie keine Ahnung hatte, wie sie jemanden heilen konnte. Und dann auch noch bei einem Lehrer!

Sirius und James nickten verständnisvoll und verließen wieder den Krankenflügel.

Sie waren schon ein paar Schritte von der Großen Türe des Krankenflügels entfernt, als sie plötzlich einen Schrei hörten. Schnell rannten sie wieder zurück. Sie sahen noch wie die Türe wieder ins Schloss fiel, dann war es still. Sie schauten sich um, doch es war niemand zu sehen. Im Krankenflügel sahen sie sofort dass etwas mit Justice nicht stimmte.

„Mme. haben sie geschrien?“ fragte Sirius und lief zu Mme. Pomefrey, die an Justice Bett stand. Doch sie schüttelte nur den Kopf. James trat erschrocken einen Schritt zurück. Wenn es nicht die Krankenschwester gewesen war, dann konnte es ja nur eines heißen.

„Ist...ist er wach?“ fragte Sirius mit erstickter Stimme.

Doch auch diesmal schüttelte Mme. Pomefrey nur den Kopf.

„Aber was ist denn dann los?“ fragte James verzweifelt.

Sie sahen sich Justice genauer an, und da bemerkten sie auch, weshalb Mme. Pomfrey so sprachlos war. Justice hatte die Augen weit aufgerissen, und Angst konnte man in ihnen erblicken, doch er rührte sich nicht. Er war wie versteinert, doch auch das verneinte Mme. Pomfrey.

„Geht jetzt besser, Kinder, ich werde Prof. Dumbledore bescheid sagen!“ und damit scheuchte sie Sirius und James hinaus.

Die beiden warfen sich fragende Blicke zu, als die Türe lautstark hinter ihnen ins Schloss fiel. Es war eine unangenehme stille.

„Das kann doch nicht sein!“ meinte James dann, als sie auf dem Weg in den Gemeinschaftsraum waren.

„Ich verstehe es nicht. Was hat Justice solche Angst gemacht, dass es ihn sogar aus seinem Koma holen konnte? Und warum ist er wieder in den Zustand zurück gefallen?“ fragte Sirius.

„Wenn ich das wüsste...!“ murmelte James.

Beide verfielen in ein nachdenkliches schweigen.

So, und dass wars auch schon wieder!

Wir hoffen es hat euch gefallen, und ihr hinterlasst uns ein paar Kommiss ;)

Gefahr

Nach langem Warten ist es endlich wieder so weit, ein neues Kappi ist da.
Viel Spaß beim lesen eure Nagare & DRaco__Malfoy

Die Tage vergingen und es geschah nichts mehr, was an den Vorfall erinnerte. Auch schien Dumbledore nichts darüber zu berichten.

Sirius Bein war fast wieder vollständig geheilt, nur ab und zu tat es noch etwas weh.

Sirius und James besuchten Justice manchmal im Krankenflügel, doch sein Zustand schien sich nicht gebessert zu haben. Wenn man ihn so sah, könnte man grad meinen, er schliefe nur, doch James und Sirius wussten es besser.

Eines Tages, es war ein Freitag, waren James und Sirius auf dem Weg von den Kerkern in ihren Gemeinschaftsraum. Sie liefen in den kalten Korridoren herum und unterhielten sich lautstark über Shade. Diese Unterrichtsstunde war mal wieder grässlich gewesen.

„Weißt du, James, ich frage mich warum sie Shade überhaupt eingestellt haben? Der bringt doch gar nichts!“ murrte Sirius.

„Ich habe keine Ahnung, aber ich würde mich am liebsten beim Direktor beschweren!“ antwortete James. Beide sahen sich und fingen an zu grinsen.

„Das wäre sicher eine gute Idee, aber ob es was bringt, wenn zwei Schüler sich beklagen?“

Sie grinsten sich immer noch beide an, doch auf einmal hörten sie ein Scheppern.

„Was war das?“ fragte James und drehte sich in alle Richtungen. „Es hat sich angehört wie eine Rüstung!“

„Vielleicht ist Shade gegen eine Rüstung gerannt!“ meinte Sirius grinsend. Der Gedanke war wirklich gut.

„Nein, Sirius, jetzt im Ernst!“

„Aber es könnte doch sein!“ meinte Sirius und zuckte die Achseln, grinste jedoch immer noch vor sich hin. James schaute ihn vorwurfsvoll an doch der Gedanke belustigte auch ihn.

Da hörten sie es schon wieder, und diesmal kam es genau von links. Und zwar von da, wo sie standen. Tatsächlich stand dort eine alte Rüstung.

„Stand die vorhin auch schon da?“ fragte Sirius und beäugte misstrauisch die Rüstung. Doch James schaute nur fragend drein.

„So genau schau ich mich in diesem alten, dreckigen,...!“ doch weiter kam er nicht, denn genau als es das sagte fing die Rüstung an sich zu bewegen.

„Oh, oh!“ flüsterte James.

In der Rüstung leuchteten jetzt zwei roten Augen und der Arm hielt einen Morgenstern hoch und schwang ihn im Kreis.

„Das sieht nicht gut aus!“ flüsterte Sirius.

Und dann ließ die Rüstung den Morgenstern auf sie niedersausen.

„Renn!!“ schrie James und tat ebenfalls das was er gerade gerufen hatte.

Sirius war im ersten Moment erstaunt gewesen, doch durch James Zuruf setzte er sich sofort in Bewegung und stürmte hinter ihm her durch das Kellergewölbe. Sie kamen an weiteren Rüstungen vorbei, doch diese bewegten sich zu James und Sirius Glück nicht.

Hinter ihnen hörten sie noch eine weile ein Rasseln und Scheppern, dann war es still. Zu still, Sirius und James Meinung nach. Sie drehte sich noch einmal kurz um und wären beinahe in jemanden rein gerannt. Sie wollten sich schon entschuldigen, als sie sahen wer vor ihnen stand.

„Das Klappergestell!“ rief Sirius und sofort setzten sie die beiden wieder in Bewegung. Sie rannten wie noch nie zuvor in ihrem Leben. Alleine die Furcht, vor diesem Scheppernden irgendwas, trieb sie noch mehr an. Endlich kamen sie an ihrem Gemeinschaftsraum an. Sie nannten ungeduldig das Passwort und stürmten dann hinein. Während ihnen giftige Worte von dem Portrait folgten, warum sie es denn so eilig hatten.

Der Gemeinschaftsraum war noch leer. Die meisten Schüler waren wahrscheinlich unten beim Mittagessen.

Keuchend ließen sich Sirius und James in die Sessel vor dem Kamin fallen.

„Was...was war das?“ fragte James nach einigen Sekunden, in denen die beiden tief Luft geholt hatten.

„Ich habe keine Ahnung!“ antwortet Sirius. „Aber alleine bei dem Gedanken daran läuft es mir kalt den Rücken runter!“

„Ja, du hast Recht. Was hätte passieren können wenn er uns mit dem Teil getroffen hätte... ich möchte gar nicht daran denken!“ die letzten Worte hatte James nur noch geflüstert.

„Ich werde nie mehr als letztes aus diesem Klassenzimmer gehen!“ legte Sirius fest. „Und ich werde in Gegenwart einer Rüstung nie wieder Shade und den Kerker beschimpfen!“

Sirius und James beschlossen Dumbledore nichts davon zu sagen, der würde sie ja sicherlich für verrückt erklären. Und so ging auch dieser Tag langsam vorbei. Die beiden Freunde waren zu keinem anderen Unterricht gegangen und nur kurz zum Abendessen verließen sie den Gemeinschaftsraum.

Sie saßen an ihrem Haustisch und hauten kräftig rein. Immer wieder schauten sie zum Lehrertisch, sie wussten jedoch selbst nicht was sie zu finden hofften.

Doch auf einmal stand Shade auf und verließ mit schnellen Schritten die Große Halle.

dachte Sirius. Er stand auf und zog James hinter sich aus der Großen Halle. James war überrascht, denn Sirius ließ eigentlich keine Gelegenheit aus zu Essen, einmal abgesehen vom heutigen Mittagessen. Doch als James gerade anfangen wollte zu fragen was denn los sei, zeigte Sirius auf Shade, der mit Großen Schritten zu den Kerkern eilte. Sirius folgte ihm, doch James machte keine Anstalten ihm zu Folgen.

„Worauf wartest du?“ fragte Sirius ungeduldig.

„Was hast du vor?“ fragte James stattdessen.

„Ich will Shade folgen, aber wenn du noch länger hier stehen bleibst, ist er weg!“

„Und warum? Der hat vielleicht einfach keinen Hunger mehr!“

„Nein, das glaube ich nicht!“ sagte Sirius und lief weiter. „Aber du brauchst nicht mit zukommen!“ meinte er noch.

Natürlich kam James doch mit, weil er einfach viel zu neugierig war. So schlichen sie zu zweit leise durch die Gängen und lauschten dabei immer auf Shades Schritte. So folgten sie ihm durch die Gänge, bis die Schritte plötzlich abbrachen.

„Er ist stehen geblieben. Still jetzt.“, raunte Sirius James zu und gemeinsam huschten sie zur Ecke und schaute rum.

Von Shade war nichts mehr zu sehen, das wäre ja auch nicht weiter verwunderlich gewesen, wenn sich dort irgendwo eine Türe befunden hätte, doch außer ein paar Bildern war der Gang völlig leer.

„Das gibt es doch nicht, Shade kann sich doch nicht in Luft auflösen!“

„Vielleicht ist er durch einen Geheimgang verschwunden, immerhin kennen wir ja noch gar nicht alle.“

„Kann sein, aber wir sollten noch ein bisschen warten, vielleicht taucht er ja wieder auf oder wir hören seine Schritte.“

So warteten sie 15 Minuten dann eine halbe Stunde, doch nichts geschah. Als James sich noch einmal vorlehnte, tippte ihm plötzlich jemand auf die Schulter.

„Was ist Sirius?“ Doch niemand antwortete, nur das Tippen ging weiter.

„Verdammt Sirius, was ist denn los?“

Der angesprochene schreckte so eben aus dem Schlaf und starrte in zwei glühend rote Augen.

Jetzt drehte sich auch James um und unterdrückte mit Mühe einen Schrei.

„Nicht der schon wieder!“

Hinter den beiden stand die Ritterrüstung vom Vormittag, mit einem Unterschied, diesmal hatte sie ein Schwert in der Hand.

„Ah, nichts wie weg hier!“

Gleichzeitig kamen sie auf die Füße und stürmten den Gang entlang - durch den auch Shade gegangen war- und die Rüstung folgte ihnen in nicht sehr großem Abstand.

Als James einmal einen Blick über die Schulter warf, hatte sie schon fast aufgeholt.

„Wie kann ein so altes und verrostetes Gerüst so schnell laufen. Los Sirius, jetzt nach links!“

Gleichzeitig bogen beide nach links ab und entkamen nur knapp einem Schwerthieb, da rannten sie plötzlich in eine schwarz gekleidete Person und fielen zu Boden.

„Autsch, das hat wehgetan, wogegen sind wir eigentlich gerannt?“

„Ist doch völlig egal, wir sollten lieber zu sehen, dass wir hier wegkommen, dieses Klappergerüst kann jeden Moment um die Ecke kommen.“

Sie sprangen beide wieder auf, doch dann schossen zwei starke Hände vor und packten sie am Umhang.

„Ihr beiden geht nirgendwohin. Erst will ich eine Erklärung, was macht ihr beide hier unten? Habt ihr nicht gewusst, dass das verbotene Gänge für Schüler sind?“

Jetzt hoben beiden den Blick und schauten in das zornige Gesicht von Shade.

„Wir ähm, könnten wir das später besprechen, erst mal sollten wir zusehen, dass wir von der Rüstung wegkommen.“

„Welche Rüstung, was soll dieser Blödsinn, Potter?“

Erst jetzt fiel ihnen die Stille auf, die lauten Schritte der Rüstung waren verschwunden, ebenso wie das laute Schnauben.

Nachdem Shade sie losgelassen hatte, traten beide zur Ecke und schauten auf den Gang zurück. Die Rüstung war verschwunden.

„Das gibt es doch nicht, die kann sich doch nicht so einfach in Luft aufgelöst haben.“, murmelte Sirius verstört.

„Wovon redet ihr beiden eigentlich, was für eine Rüstung? Ich glaube ihr beide kommt jetzt schön mit zum Schulleiter, dort könnt ihr ihm dann euer Märchen erzählen.“

Während Shade sie durch die Gänge vor sich hintrieb, waren beide völlig in Gedanken versunken, aber beiden kamen zum selben Entschluss.

„Glaubst du auch, was ich glaube, James?“ „Ich befürchte ja.“ „Dann haben wir wohl ein Problem.“ „Jepp, ein ziemlich großes, mit roten Augen und einem Schwert.“

„Lasst den Unsinn, entweder redet ihr richtig mit mir, oder ihr lasst es bleiben. Wir sind übrigens da „Säurederops“.“ Der Wasserspeier verschwand und sie gingen gemeinsam die Treppe nach oben in Dumbledores Zimmer.

„Ah, guten Tag mein Guter Shade, womit kann ich dienen?“

„Diese beiden Herren hier haben sich in den verbotenen Gängen aufgehalten, ich habe sie erwischt, weil sie in mein rein rannten. Nun fordere ich eine Bestrafung.“

James blickte Sirius erstaunt an.

„Die verbotenen Gänge? Aber die sind doch auf der anderen Seite der Schule, so weit können wir doch gar nicht gelaufen sein, noch nicht mal mit dem Ding im Nacken.“

„Sehen Sir, Professor, sie versuchen sich schon wieder raus zu reden. Vorher haben sie mir irgendetwas von einer Rüstung erzählt.“

„Eine Rüstung? Dann erzählt mal ihr beiden, was genau ist passiert?“

Sirius blickte kurz zu Shade, dann fing er an zu erzählen.

„Nun ja, das war so, wir haben gesehen, dass Professor Shade die große Halle verlassen hat und liefen ihm hinter her, weil wir noch eine Frage zu unserer Hausaufgabe hatten. Als wir in den Kerkern waren, da haben wir ihn verloren und stattdessen stand da plötzlich diese lebendig gewordene Rüstung mit einem Schwert in der Hand, wir hatten heute morgen schon einmal das Vergnügen, nun ja wir sind weggerannt und in Professor Shade gelaufen.“

„Eine Rüstung, soso, war an der Rüstung irgendetwas Besonderes? Irgendetwas, was euch merkwürdig vorkam?“

„Sie hatte rot glühende Augen, Professor. Außerdem war sie sehr lebendig.“

Dumbledore lehnte sich in seinem Sessel zurück und starrte die beiden durch seine Halbmondbrille an.

„Meine beiden Herren, was Sie da gesehen haben, das war eine „Teufelsrüstung“, meine Güte, das letzte mal, als so eine auftauchte, war vor 100 Jahren. Diese Rüstungen haben einen einzigen Zweck, die Menschen zu töten, die ihnen befohlen wurden, egal wie und egal, wie lange es dauert. Tja und ich befürchte, sie haben Sie ausgewählt.“

James und Sirius schluckten und blickten Dumbledore erschrocken an.

„Und was kann man dagegen machen? Ich habe nämlich noch nicht vor zu sterben.“, meinte James.

„Nun ja, nicht sehr viel, eigentlich nur eine Sache, ihr müsst ihren Auftraggeber finden und ihn vernichten, eine andere Möglichkeit gibt es nicht.“

„Aber wir kennen den Auftraggeber doch nicht!“

„Ich weiß, ich weiß, aber ihr müsst ihn finden, sonst gibt es kein Entkommen.“

Das wars auch schon wieder von uns, wir hoffen es hat euch gefallen und ihr hinterlasst uns ein Kommi.
LG Draco__Malfoy & Nagare